



**MENSCHEN SIND
WERTVOLL!**

Das kann man nicht oft genug betonen! Vor allem in einer Zeit, wo so manche Wirtschaftsvertreter Beschäftigte in erster Linie als Kostenfaktor darstellen, manche politischen Kräfte den Sozialstaat beschneiden wollen und künstliche Intelligenz so manch menschliche Tätigkeit zu ersetzen droht. Mit unserer aktuellen Initiative wollen wir zeigen, dass Gesellschaft und Wirtschaft nicht ohne Menschen auskommen können und welchen Beitrag Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für uns alle leisten.

Gleichzeitig erinnern wir daran, was wir als AK Niederösterreich und als ÖGB NÖ tun, um nicht nur diese Leistung der Menschen wieder in den Mittelpunkt der Wahrnehmung zu stellen, sondern auch, wie wir uns tagtäglich für jede und jeden einsetzen.

Markus Wieser
AK Niederösterreich-Präsident
ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender

AK, ÖGB und Gewerkschaftsjugend schlagen Alarm

Lehrstellen-Lücke wird immer größer!

Seite 3



© Georges Schneider

Millionen für die Mitglieder

Das erste Jahresviertel ist traditionell die Zeit, Bilanz zu ziehen. 143 Millionen Euro erkämpften die Berater:innen der AK Niederösterreich 2025 für ihre Mitglieder im Arbeits- und Sozialrecht, mehr als 20 Millionen Euro gab's im Rahmen der Steuerspar-Aktion vom Fiskus zurück. Und auch die Konsumentenberatung knackte einmal mehr die Millionen-Grenze (im Bild Leiterin Sandra Nowak mit AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzendem Markus Wieser).

Mehr auf den Seiten 2 und 3

AK-Service

Tipps, Hintergründe, Argumentarien, Kurse, Termine, Newsletter. Die AK Niederösterreich bietet Betriebsrätinnen und Betriebsräten einen umfassenden Online-Service.

noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat

online

FRAUENFÖRDERUNG VERLIERT ...

... trotz jahrelanger Debatten um Gleichstellung in vielen Unternehmen an Priorität. Eine Befragung von Deloitte Österreich zeigt: 49 Prozent der Frauen fühlen sich im Berufsleben wegen ihres Geschlechts benachteiligt. Nur noch 45 Prozent der Befragten glauben an gleiche Aufstiegschancen für Frauen – im Vorjahr waren es noch 50 Prozent. Fast jedes zweite Unternehmen plant zudem keine Erhöhung des Frauenanteils im Topmanagement.

Als Grund wird häufig ein Mangel an qualifizierten Kandidatinnen genannt. Expertinnen verweisen jedoch auf strukturelle Hürden. Um dem entgegenzuwirken, empfiehlt die Studie eine verbindliche Verankerung von Gleichstellungszielen in den Unternehmensstrategien sowie den Ausbau von flexiblen Modellen wie Teilzeitführung.





20,9 MIO. AN STEUERRÜCK-ZAHLUNGEN

2025 haben mehr als 16.000 Mitglieder mit der Unterstützung der AK Niederösterreich 20,9 Millionen Euro an zu viel bezahlten Steuern zurückbekommen. Auch heuer wird diese Steuersparberatung fortgesetzt.

Bereits zum 24. Mal finden die Steuerspar-Beratungen der Arbeiterkammer statt. Seit einigen Jahren können die Mitglieder das ganze Jahr hindurch ihre Beratungs-Termine wahrnehmen. „Mehr als 244 Millionen Euro haben unsere Mitglieder dadurch insgesamt von der Finanz bereits rückerstattet bekommen“, sagt AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser.

AK MIT PERSÖNLICHER BERATUNG

„Auch heuer können die Mitglieder ganzjährig ihren Termin der Steuerspar-Beratung buchen. Und zwar unbürokratisch unter der Telefonnummer 057171-26000 oder online auf der AK-Website“, sagt AK-Steuerexpertin Julia Scharitzer. Die Termine finden zu den Öffnungszeiten der Bezirksstellen statt. Zusätzlich werden auch Freitagnachmittagstermine vergeben. „Ganz wichtig ist uns ein niederschwelliger Zugang für unsere Mitglieder. Sei es im persönlichen Gespräch, telefonisch oder online“, so Scharitzer.



Steuer-Infos und Beratungs-Anmeldung.

Arbeits- und Sozialrechts-Bilanz 2025:

143 Millionen Euro für AK-Mitglieder erkämpft!

Die AK Niederösterreich hat im Jahr 2025 für ihre Mitglieder knapp 143 Millionen Euro an offenen Ansprüchen gesichert. Insgesamt suchten rund 132.000 Beschäftigte Hilfe – so viele wie selten zuvor.

Das Jahr war für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer herausfordernd“, bilanziert AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser. Häufig ging es um unbezahlte Überstunden, offene Ansprüche beim Ende eines Dienstverhältnisses, strittige Kündigungen oder Fragen zu Homeoffice und Telearbeit.

Eine besondere Rolle spielten Verfallsfristen in Kollektivverträgen. „Oft konnten wir offene Forderungen wie Über-

stunden erst in letzter Minute sichern, weil Ansprüche nach drei oder sechs Monaten verfallen“, erklärt Thomas Kaindl, der die Arbeit der Bezirksstellen koordiniert. In manchen Fällen seien Betroffene jedoch zu spät zur Beratung gekommen.

Überdurchschnittlich häufig musste die AK in der Gastronomie einschreiten, berichtet Arbeitsrechtsexpertin Vera Kmenta-Spalofsky. Dort standen unbezahlte Überstunden, Verstöße gegen Arbeitszeit-

regeln, Bezahlung unter dem Kollektivvertrag oder fehlende Lohnzettel an der Tagesordnung.

Auch Insolvenzen sorgten weiterhin für hohen Beratungsbedarf. Für mehr als 4.500 Beschäftigte brachte die AK offene Entgeltforderungen beim Insolvenzentgeltfonds ein. Insgesamt erreichte die Arbeiterkammer 2025 Nachzahlungen von 142,7 Millionen Euro. „Ohne Beratung und Rechtsvertretung hätten viele Betroffene ihr Geld nicht erhalten“, so Wieser.

Steuerlast muss fairer verteilt werden!

Rund 80 Prozent der gesamten Steuern werden aktuell von Menschen getragen. AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser fordert nachdrücklich eine Umverteilung der Steuerlast.

Etwa 60 Prozent aller eingehobenen Steuern werden von Arbeitnehmer:innen lukriert, über Sozialversicherungsbeiträge, rund 20 Prozent über den Konsum durch die Verbraucher:innen.

Gleichzeitig verändern jedoch technologische Entwicklungen wie Automatisierung, Robotik und künstliche Intelligenz die Wirtschaft zunehmend. „Der Anteil von menschlicher Arbeit an der Wertschöpfung liegt inzwischen nur noch bei rund 60 Prozent, während Maschinen bereits etwa 40 Prozent beitragen“, sagt AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser. Trotz dieser Entwicklung werde die Finanzierung des Sozialstaates weiterhin fast ausschließlich über Arbeit und Konsum

getragen. Wieser fordert daher, künftig auch die durch Technologie geschaffene Wertschöpfung stärker in das Steuersystem einzubeziehen. „Nur so kann die Finanzierung des Sozialstaates langfristig gesichert und die Steuerlast fair verteilt werden.“



Präsident Markus Wieser und AK-Expertin Julia Scharitzer präsentierten die Steuersparbilanz.

AK und ÖGB schlagen Alarm

Lehrstellen-Lücke wird größer

Fachkräfte gesucht – aber immer weniger Betriebe bilden aus. Laut „Lehrstellenmonitor“ suchen derzeit rund 24.500 Jugendliche in Österreich einen Ausbildungsplatz.

Dem stehen aktuell nur knapp 6.000 offene Ausbildungsplätze gegenüber. Gleichzeitig kritisieren die Arbeitnehmervertretungen ein geringes Interesse vieler Betriebe an der Lehrlingsausbildung. 2025 hätten Unternehmen mit 27.546 aufgenommenen Lehrlingen im ersten Lehrjahr einen historischen Tiefstand erreicht – das sind rund 10.000 weniger als noch zehn Jahre zuvor! Da mutet es tatsächlich schon kurios an, wenn von Seiten der Arbeitgeber:innen der Ruf nach fehlenden Fachkräften immer lauter wird.

BETRIEBE SIND AM ZUG

Auch die Arbeitsbedingungen bereiten Sorgen: Zwei von fünf Lehrlingen berichten laut Umfrage von schlech-

ten Rahmenbedingungen. Zudem steigt der Anteil jener, die nach der Ausbildung nicht im erlernten Beruf bleiben wollen. Deshalb fordern ÖGB, AK und Gewerkschaftsjugend sowohl entsprechende Vermittlungsangebote als auch eine Bereitschaft seitens der Betriebe, „Sich um die Jugendlichen zu bemühen“. Denn an der Bereitschaft vieler Betriebe, gute Ausbildung anzubieten, lasse sich durchaus zweifeln.

RUF NACH AUSBILDUNGSFONDS

Um mehr Gerechtigkeit in die Lehrlingsausbildung zu bringen, fordert etwa die Produktionsgewerkschaft eine Gesetzesänderung. Ausbildungsbetriebe sollen künftig durch einen Fonds unter-



stützt werden, der von jenen Betrieben gespeist wird, die sich nicht an der Lehrlingsausbildung beteiligen. „Ausbildungsfaule Betriebe müssen künftig an den Kosten beteiligt werden. Für die bereits jetzt vorbildlichen Unternehmen wird so mehr Gerechtigkeit geschaffen“, sagt PRO-GE-Vorsitzender Binder.



Alle Details zum **Lehrstellenmonitor**.

Lohntransparenz endlich umsetzen!

Österreich weist in der EU nach wie vor eine der größten Lücken beim Einkommen zwischen Frauen und Männern auf. Lediglich ein Drittel des Unterschiedes lässt sich dabei statistisch erklären (Teilzeit, Branche etc.).

Schlussfolgerung: Lohndiskriminierung steht an der Tagesordnung. Frauen verdienen also für den gleichen oder einen vergleichbaren Job einfach weniger als der Kollege. Ein Grund dafür: In Österreich ist das „Reden übers Einkommen“ nach wie vor ein Tabuthema.

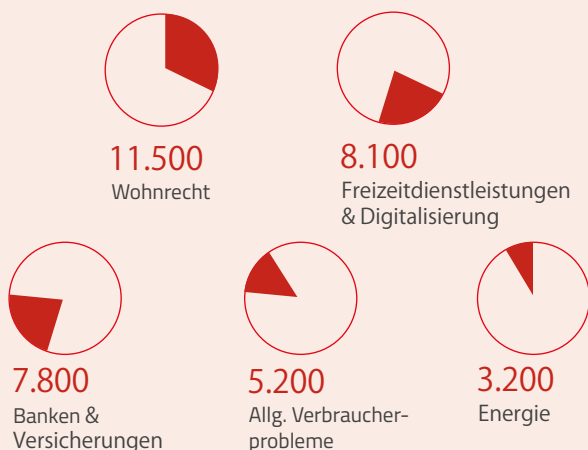
Die EU-Richtlinie zur Lohntransparenz zielt genau darauf ab, das zu ändern. Für die Arbeiterkammer ist damit klar, dass die rasche Umsetzung der bestehenden Richtlinie ein Gebot der Stunde ist.

In der Praxis sollte dies folgendermaßen aussehen:

- Arbeitnehmer:innen erhalten vom Unternehmen verlässliche, leicht zugängliche Informationen, welche Kriterien für die Bewertung von Arbeit im Betrieb ausschlaggebend sind.
- Alle Gehaltsbestandteile sind transparent. Es muss klar sein, welche Prämien, Boni und Zulagen es gibt und nach welchen Kriterien diese zuerkannt werden.
- Unternehmen ab 25 Beschäftigten erstellen einen gut strukturierten und verständlichen Einkommensbericht, der als Grundlage dient, um ungerechtfertigte Lohnunterschiede gezielt auszugleichen.

Top-Themen im Konsumentenschutz 2025

Anzahl der Beratungen



MILLIONEN-GRENZE GEKNACKT

Insgesamt suchten im Vorjahr 49.154 Mitglieder Rat und Unterstützung bei der AK Niederösterreich in konsumentenrechtlichen Angelegenheiten. Rund 1,1 Millionen Euro wurden für sie gesichert. „Diese Zahlen zeigen deutlich, wie groß der Beratungsbedarf und wie wichtig die AK als Anlaufstelle und starke Interessenvertretung im Konsumentenschutz ist“, sagt AK Niederösterreich-Präsident Markus Wieser.

Der digitale AK-Elternkalender

Hurra! Ein Baby ist im Anmarsch. Zur Freude gesellen sich aber auch bald viele Fragen.

Der digitale Elternkalender der AK ist der ideale Wegweiser durch Schwangerschaft, Karenz und Elternteilzeit – für Mamas und Papas. Wann muss ich die Schwangerschaft dem Arbeitgeber melden? Wie kann die Karenz geteilt werden? Wie ist das mit dem Papamonat?

Der Elternkalender führt interaktiv und persönlich durch die Zeit der Schwangerschaft bis zum 7. Geburtstag des Kindes, dem Ende der Elternteilzeit (mit Rechtsanspruch) und bietet einen raschen Überblick über die wichtigsten arbeitsrechtlichen Regelungen, Fristen und Termine rund um Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Mutterschutz, Karenz, Kinderbetreuungsgeld und Elternteilzeit.



Alles zum Elternkalender finden Sie hier.

Monatsbericht Arbeitsmarkt

Zahlen und Daten zu Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenquote von Niederösterreich, Österreich und im internationalen Vergleich: Für alle am Thema Interessierten, wie sich der heimische Arbeitsmarkt aktuell entwickelt, bietet die AK Niederösterreich auf ihrer Website jeweils die aktuellen Monatsberichte zum Download an.



Alles zum Arbeitsmarkt finden Sie hier.

Mediathek

Empfehlenswerte Publikationen für die tägliche Betriebsratsarbeit

1



2



3



1: UNVERZICHTBAR, DOCH UNSICHTBAR: Ungarische Paketzusteller, syrische Essenslieferanten, rumänische Forstarbeiter, indische Reinigungskräfte – Menschen, die Österreich am Laufen halten, jedoch unter ausbeuterischen Bedingungen schufteten. Gewerkschaften stehen vor der Aufgabe, neue Wege zu finden, um sie zu organisieren. **Greß, Johannes. Ausbeutung auf Bestellung: „Österreicher findest’ für die Arbeit keine.“ ÖGB Verlag, 268 Seiten. 22,90 Euro. ISBN 978-3-99046-697-1.**

2: POTENZIALE WECKEN: Autor Ivo Greiter zeigt anhand zahlreicher Beispiele aus Verhandlungen und Alltag, wie originelle Ideen zum Erfolg führen. Seine Botschaft: Wer erfolgreiche Lösungen analysiert, steigert die Kreativität – denn man kann sie lernen und üben. Das Buch liefert frische Impulse und inspiriert in Beruf, Wirtschaft, Politik und Alltag. **Greiter, Ivo. Kreativität bei Verhandlungen und im Alltag. MANZ Verlag. 372 Seiten. 39 Euro. ISBN 978-3-214-26567-0.**

3: KLARHEIT IM BERUF UND ALLTAG: Die Autorin präsentiert das Modell „Haus mit vielen Zimmern“, das innere Konflikte sichtbar macht und die Selbstwirksamkeit fördert. Dieses Konzept hilft, Ressourcen zu wecken, Resilienz zu stärken und werteorientiert zu handeln – für Coaches, Führungskräfte und alle, die bewusst wachsen wollen. **Glaeser, Marianne. Selbstwirksamkeit in Beruf und Alltag: Ein Handbuch. Franz Vahlen Verlag. 226 Seiten. 24,60 Euro. ISBN 978-3-8006-7779-5.**

Angebote mit Ihrer AK-Service-Karte

Frühjahr 2026



INGMAR BERGMANS „SZENEN EINER EHE – JETZT MAL ANDERSRUM!“ dreht die Rollen um: Diesmal verlässt sie ihn. Mit Julia Cengic und Simon Hatzl. Premiere am 17. April. Eine Koproduktion der Sommerspiele Grein und Theater Akzent. **Termine: www.akzent.at**

STOLZ AUF DEN EIGENEN DIALEKT:

Das „fest Gosh!art“ im Quartier Wolkersdorf zeigt witzige, authentische Beiträge zu Sprache und Herkunft – mit „Alle Achtung“ (9.4.) und „5/8erl in Ehr’n“ (12.4.).

AK-MITGLIEDER zahlen weniger. Infos: fest-goshart.at



Die **LANDESGALERIE NIEDERÖSTERREICH** bietet auf 3.000 m² wechselnde Ausstellungen aus den Landessammlungen NÖ. Das Museum präsentiert heimische und internationale Kunst. Mit der Service-Karte zahlen Sie **12 STATT 14 EURO** Eintritt. **Mehr: www.lgnoe.at**

Weitere Infos zu den Angeboten unter: noe.arbeiterkammer.at/servicekarte und 05 7171-25000.

zahl 500 Mio. ...

... Euro Schaden haben 2025 Scheinfirmen der öffentlichen Hand verursacht. Das teilte das Finanzministerium im Zuge einer Tagung zum Thema Betrugsbekämpfung mit. Die rechtskräftigen Verurteilungen gegen Scheinunternehmen haben sich demnach von 2024 auf 2025 mehr als verdoppelt. Im vergangenen Jahr habe das Amt für Betrugsbekämpfung (ABB) 411 Fälle abgeschlossen – im Jahr davor waren es noch 197.

Von den rund 55 Millionen Euro Schaden im Jahr 2025 sei mehr als die Hälfte auf den Entfall von Zahlungen in die Sozialversicherung zurückzuführen. Gut ein Fünftel gehe auf entfallene Lohnsteuern zurück.



Eine interessierte Besucherin informiert sich am „Tag der Weiterbildung“ im ANZ St. Pölten.

Erfolgreicher „Tag der Weiterbildung“ in St. Pölten

500 Menschen holten sich Ezzes zur Weiterbildung

Rund 500 Bildungsinteressierte kamen zum 24. „Tag der Weiterbildung“ ins Arbeitnehmer:innenzentrum nach St. Pölten. Seit 15 Jahren informiert die Messe für Erwachsenenbildung über regionale Weiterbildungsangebote und Fördermöglichkeiten. Neben der AK Niederösterreich stellten auch Partner:innen des Bildungsberatungsnetzwerks NÖ ihre Programme vor. Vor-

träge gab's zu den Themen „Weiterbildungszeit“ und „Bewerbung“. Eine Diskussionsrunde zu „Green Jobs“ und ein emotionaler Vortrag des Meteorologen Mag. Marcus Wadsak über die drastischen Folgen des Klimawandels und mögliche Gegenmaßnahmen schlossen das Programm ab.

BILDUNG ALS SCHLÜSSEL
„Gerade vor dem Hintergrund

des digitalen Wandels und der großen Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften wird Weiterbildung immer wichtiger.

Wir bieten einen zielgerichteten Überblick und optimale Orientierung über die vielfältigen Angebote im Weiterbildungsbereich“, so AK Niederösterreich-Präsident Markus Wieser.

Weiterbildung motiviert

Aus- und Weiterbildung spielen eine zentrale Rolle für die Zufriedenheit im Job. Das zeigt eine aktuelle Auswertung des Arbeitsklima-Index der Arbeiterkammer Oberösterreich. Demnach sind 56 Prozent der Beschäftigten mit ihren Weiterbildungsmöglichkeiten zufrieden, das Gros auch mit ihrer beruflichen Tätigkeit generell. Unter jenen, die ihre Möglichkeiten kritisch sehen, liegt dieser Wert nur bei 57 Prozent.

Rund ein Drittel der Beschäftigten hat eine Lehre abgeschlossen, 20 Prozent beenden ihre Ausbildung nach der Pflichtschule. Zwölf Prozent haben einen Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule, 17 Prozent verfügen über Matura und 18 Prozent über einen Hochschulabschluss. Insgesamt nahmen 42 Prozent der Befragten in den letzten Jahren Weiterbildungsangebote in Anspruch.

Drei Viertel der Beschäftigten glauben, mit ihrer Ausbildung auch in fünf Jahren die beruflichen Anforderungen zu erfüllen. Weniger zuversichtlich sind Beschäftigte im Tourismus sowie Menschen mit niedriger formaler Bildung. Viele würden Kurse allerdings nur besuchen, wenn der Betrieb die Kosten übernimmt. Die Arbeiterkammer fordert daher mehr kostenlose Angebote im zweiten Bildungsweg sowie ein existenzsicherndes Qualifizierungsgeld für berufliche Neuorientierung in Österreich.

Zwei AK-Bezirksstellen mit neuer Leitung

Wachablöse mit Rochade

Die AK-Bezirksstellen Neunkirchen und Schwechat agieren seit kurzem unter neuer Leitung. Marianne Landa, bislang Bezirksstellenleiterin in Schwechat, wechselte in ihre Heimatregion. Dort, im südlichen Industrieviertel, löste sie Gerhard Windbichler ab, der nach 16 Jahren als Leiter der Bezirksstelle Neunkirchen seinen Ruhestand antritt.

lilovic entschied man sich für einen ebenso erfahrenen Mann in Sachen Arbeitnehmer:innenvertretung, der bislang in der AK-Servicestelle Schwechat erfolgreich die

Fäden zog. Sowohl Landa als auch Halilovic können übrigens aus ihrer Zeit vor der Arbeiterkammer mit viel praktischer Erfahrung als Betriebsrätin und Betriebsrat



„Neupensionist“ Gerhard Windbichler begrüßte seine Nachfolgerin Marianne Landa in Neunkirchen mit einem Blumenstrauß, wenige Tage später übergab sie die Schwechater Bezirksstellen-Schlüssel an Alen Halilovic (Bild rechts).

Die Besetzung der vakant gewordenen Funktion in Schwechat komplettierte die Rochade: Mit Alen Ha-



Details:
arbeitsklima.at

3. Wissensforum in Reichenau

Steuerpolitik im Zeitalter der KI

Das Schloss Reichenau ist am Donnerstag, dem 16. April, Schauplatz des dritten Wissensforums der AK Niederösterreich.

Es geht in diesem Veranstaltungsformat um die wissenschaftliche Auseinandersetzung bezüglich der Zukunft der Arbeitswelt. Diesmal im Mittelpunkt: die Besteuerung im Zeitalter der künstlichen Intelligenz.

Diskutiert werden einerseits die Auswirkungen technologischer Innovation auf Unternehmen und Arbeitnehmer:innen und andererseits die Veränderung der Wertschöpfungsverteilung zwischen Arbeit und Kapital aus gesamtwirtschaftlicher und steuerpolitischer Perspektive. Welche Reformen braucht es? Wie kann der Faktor Arbeit gesenkt und gleichzeitig Wettbewerbsfähigkeit und Kaufkraft gesteigert werden, um die Finanzierung eines zukunftsfiten Solidarstaats zu sichern?



Infos und Anmeldung:
noe.arbeiterkammer.at/interessenvertretung
Wissensforum-Hirschwang-2026

Gewerkschaftliche Kritik aus Österreich und Bayern

Made-in-Europe-Regeln mit Schwächen

Die EU-Kommission hat mit dem „Industrial Accelerator Act“ (IAA) einen Gesetzesentwurf für eine aktivere europäische Industriepolitik vorgelegt.

Gewerkschaften sehen darin einen wichtigen Schritt, weil erstmals verbindliche Local-Content-Regeln in strategischen Bereichen wie öffentlicher Beschaffung und staatlicher Förderung vorgesehen sind. Ziel ist es, Produktion, Arbeitsplätze und technologische Kompetenzen stärker in Europa zu sichern. Kritik gibt es – wie kürzlich in einer gemeinsamen Erklärung der österreichischen Produktionsgewerkschaft (PRO GE) und ihrem Pendant, der IG Metall Bayern verlautbart – jedoch an mehreren Punkten: Für Zukunftsbranchen wie Halbleiter und Quantencomputing fehlen entsprechende

Vorgaben, zudem ist Stahl trotz seiner strategischen Bedeutung nicht von „Made in Europe“-Regeln erfasst. Auch weitreichende Ausnahmen bei der öffentlichen Beschaffung könnten den Schutz europäischer Anbieter abschwächen.

Darüber hinaus bemängeln die beiden Gewerkschaften fehlende soziale Kriterien. Vorgaben zu Tarifbindung oder Arbeitsstandards bei geförderten Projekten innerhalb Europas seien im Entwurf nicht vorgesehen. Sie fordern daher Nachbesserungen und rasch verbindliche Local-Content-Quoten.

Ergonomie und KI

Digitale Helfer für mehr Sicherheit im Job

Wie digitale Technologien Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz verbessern können, ohne Beschäftigte stärker zu überwachen, stand im Mittelpunkt einer Fachveranstaltung im ANZ St. Pölten.

Unter dem Titel „Unterstützende digitale Systeme im Arbeitnehmerschutz“ diskutierten Expert:innen aus Forschung und Praxis über Chancen und Grenzen neuer Technologien.

Organisiert wurde die Veranstaltung von der Plattform Industrie 4.0 Österreich gemeinsam mit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt und der AK Niederösterreich. Neben Einblicken in aktuelle Entwicklungen präsentierten

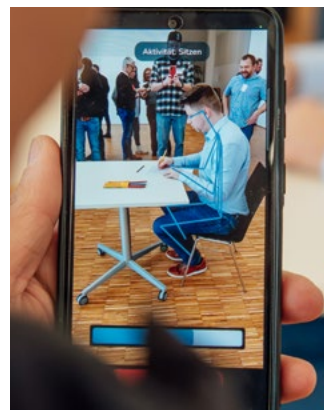
Unternehmen konkrete Anwendungsbeispiele.

Ein Höhepunkt war die Vorstellung der App „Ergo4All“. Forschende der TU Wien entwickelten die kostenlose Anwendung, die mithilfe von künstlicher Intelligenz und Bilderkennung Körperhaltungen analysiert und ergonomische Risiken sichtbar macht. Über die Smartphone-Kamera werden Bewegungen erfasst und bewertet. Die Entwicklung der App war mitunter

aus Mitteln des Projektfonds Arbeit 4.0 von der AK Niederösterreich mitfinanziert worden. Besonders wichtig ist dabei der Datenschutz: Die Auswertung erfolgt direkt auf dem Gerät, Bilder oder Videos werden nicht übertragen. Ziel der App ist es, das Bewusstsein für ergonomische Belastungen zu stärken.



Alle Details:
Plattform
Industrie 4.0



Die „Ergo4All“-App ist ab sofort im Playstore kostenlos downloadbar.



Ausbildner Wolfgang Offner holt „seine“ Lehrlinge persönlich mit dem E-Bus ab.

Mobilitäts-Konzept für Pendler:innen und die Umwelt

Welser Profile im Best-Practice-Modus

Der Verkehrsclub Österreich (VCÖ) zeichnete den Mostviertler Spezial-Profil-Hersteller Welser Profile mit dem NÖ Mobilitätspreis 2025 für Niederösterreich aus. Das umfangreiche Konzept zugunsten pendelnder Mitarbeiter:innen kann als Vorbild speziell für Großbetriebe dienen.

Vor mehr als zwei Jahren rief das zum internationalen Konzern avancierte Familienunternehmen Welser Profile ein ganzheitliches betriebliches Mobilitätsmanagement ins Leben. Dafür wurde eigens eine Organisationseinheit „Mobility Services“ geschaffen. Als einer der größten Arbeitgeber in der Region reicht das Einzugsgebiet der Beschäftigten über das gesamte Mostviertel und teils darüber hinaus. Deshalb entschied man sich bei Welser Profile für eine Reihe von Maßnahmen, um die Belastungen, die das tägliche Pendeln mit sich bringt, so gut wie möglich zu minimieren.

PUNKTE SAMMELN MIT DER APP

So haben Beschäftigte, die mit dem Auto zu den Mostviertler Standorten kommen, via einer App die Möglichkeit, unkompliziert und flexibel Fahrgemeinschaften zu bilden. Wer die App auf das Handy runterladet, kann mit fortdauernder Benützung Punkte sammeln, die in Goodies – wie beispielsweise Essensgutscheine – umgewandelt werden.

ÖFFI-NUTZUNG WIRD GEFÖRDERT

Vor allem finanzieller Natur gestaltet sich

die Unterstützung für Pendler:innen, die auf den öffentlichen Verkehr zurückgreifen. Für ein monatlich gelöstes Busticket werden fast 80 Prozent der Kosten übernommen. 25 Prozent des Preises zahlt Welser Profile jenen Mitarbeiter:innen, die ein österreichweit gültiges Klimaticket verwenden. Bezüglich Busangebot steht man laufend in Kontakt mit den Anbietern. Ein Ergebnis ist die Verlegung der Umkehrhaltestelle direkt neben den Firmeneingang. Die Zahl der Fahrgäste hat sich dadurch mehr als verdoppelt. Eine Nutznießerin ist Mitarbeiterin Petra Aichinger: „Mit dem Bus dauert’s zwar etwas länger, dafür ist das Pendeln entspannter.“ Derzeit wird gerade der Bedarf für eine Erweiterung der Linienführung des öffentlichen Verkehrs erhoben.

LEHRLINGE KOMMEN PER E-BUS

Für Lehrlinge wurden kleine E-Busse angeschafft, um sie vor Arbeitsbeginn entlang definierter Strecken in der Früh abzuholen und sie nach Arbeitsschluss wieder zurückzubringen, koordiniert via Whatsapp-Gruppe. Das sorgt nicht nur für mehr Sicherheit und Pünktlichkeit. „Wir sind ein Unternehmen, das Fachkräf-

te benötigt. Deshalb ist uns die Unterstützung für die Lehrlinge besonders wichtig. Wir freuen uns über jeden, der nach dem Abschluss bei uns bleibt“, sagt Head of Mobility Services Heimo Semmelweis, „und generell wollen wir jene Beschäftigten unterstützen und belohnen, die mehr Zeit aufwenden, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen. Gleichzeitig handelt es sich um konkrete Maßnahmen zur CO₂-Reduktion.“



Heimo Semmelweis und Bus-Pendlerin Petra Aichinger an der Werks-Haltestelle.

Menschen sind wertvoll ...

... für die Wirtschaft.

Menschen sind der wichtigste Teil der Wertschöpfungskette. Sie sind wertvolle Arbeitskräfte, zahlen Steuern, konsumieren und kaufen ein. Das hält die Wirtschaft in Schwung. Deshalb tun wir alles, damit auch in Zukunft Menschen und ihre Arbeit wertgeschätzt und honoriert werden.

AK NIEDER
ÖSTERREICH

**MENSCHEN
SIND WERTVOLL**



FSC-zertifiziert.
FSC-zertifizierte Produkte stammen aus sozial
und umweltfreundlich bewirtschafteten Wäldern.

AK NIEDER
ÖSTERREICH

Impressum: Betriebsräteinformation. Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1,
T 05 7171 Verlagsort: 3100 St. Pölten.

Redaktion: Pablo Panzenböck. **Layout:** Claudia Rauch-Gessl.

Fotos: Schneider, Kromus, Vyhnalek, Stock.Adobe. Cover: Schneider

Redaktionsschluss: 16. März 2026

Druck: Gugler Medien GmbH, Auf der Schön 2, 3390 Melk/Donau

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: siehe <http://noe.arbeiterkammer.at/impressum.htm>

Österreichische Post AG MZ 02Z034649 M AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Herrn/Frau/Firma